

PRESSECOMMUNIQUÉ

Vallon, März 2022

Et s'il n'existait pas ? (Und wenn es das Museum nicht gäbe) Le Musée de Vallon a 20 ans (Das Museum von Vallon wird 20) Zu den Neuerungen der Ausstellung und zum Rahmenprogramm

Anfang Oktober 2020 weihte das Musée romain von Vallon die Jubiläumsausstellung zu seinem 20-jährigen Bestehen ein.

Fast anderthalb Jahre später – eine lange, durch die Schliessungen und die Restriktionen aufgrund der Covid-19-Pandemie geprägte Zeit – nimmt das Musée romain von Vallon sein für die Festivitäten geplantes Programm wieder auf und lanciert aufs Neue seine Ausstellung, die von Anfang an als **langfristige, wandelbare** und **interaktive** Ausstellung geplant war.

Eine **langfristige** Ausstellung sollte dazu dienen, unter anderem finanzielle Mittel freizusetzen sowie die Zeit zu haben, um über das Museum, über seine Zukunft und seine zukünftige Entwicklung, seine Bedürfnisse und Erwartungen, sein Angebot und seinen Platz in der Museumslandschaft der Region, des Kantons und der Schweiz reflektieren zu können. Diese langfristige Arbeit ist bereits im Gange. Sie betrifft die Geschichte der Institution, die strukturelle Analyse des Museums und seines Betriebs, die Überprüfung des Angebots im weitesten Sinne (u. a. die Auswahl der in den Ausstellungen behandelten Themen und die Angebote der Kulturvermittlung), das Eingehen auf verschiedene Publikumsgruppen sowie die Kooperationen und die Forschung. Dieser Ansatz hat zunächst das Ziel, das Leitbild zu erarbeiten, ein Dokument, in dem die Aufgaben, die Vision und die Werte des Museums sowie das Mandat, das ihm übertragen wurde, präzisiert werden. Auf dieser Basis wird es anschliessend möglich sein, das sog. *Projet scientifique et culturel* (oder: Museumskonzept) zu entwickeln, bei dem eine Bestandsaufnahme der verschiedenen Tätigkeitsbereiche des Museums erstellt, Ziele formuliert und Strategien definiert werden.

Der **wandelbare** Aspekt der Ausstellung soll einerseits auf den Reichtum der Sammlung hinweisen, von der nur eine bewusst limitierte Auswahl an Objekten in den Vitrinen des Erdgeschosses zu sehen ist. Diese Objekte werden immer wieder durch andere ausgetauscht, die auf ganz unterschiedliche und auch ergänzende Weise die in den drei grossen Kisten präsentierten Themenbereiche illustrieren (Wohnstätte, Bewohner und Gewohnheiten): Pigmente für die Wandmalereien, Schutzgottheiten des Hauses, eine Kanalisation aus gebranntem Ton, der Panzer einer Sumpfschildkröte, der Name von zwei Personen, die offenbar hier wohnten, Götterfiguren, Werkzeuge und Gerätschaften, Zeugnisse für die Romanisierung der Region.

Andererseits gibt die beständige Aktualisierung der Daten zu den Besucherzahlen und den verschiedenen Aktivitäten Aufschluss sowohl über die Lebendigkeit des Museums wie auch über den Stillstand aufgrund der verschiedenen Covid-19-Pandemiewellen. Darüber hinaus hat das Museum in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Archäologie des Kantons Freiburg eine [Internetseite](#) parallel zur Ausstellung erstellt. Diese neue Webseite dient als wichtige Ergänzung zu der bewusst minimalistisch

gehaltenen Ausstellung. Hier sind nicht ausgestellte Teile der Sammlung virtuell zugänglich, es finden sich auch mehrere Fotogalerien zu den zahlreichen Aktivitäten des Museums sowie digitale Stippvisiten in Form von Videobeiträgen.

Die **interaktive** Seite erlaubt dem Museum, wiederum mit seinen Besuchern auf spielerische Art und Weise in Dialog zu treten.

Das grosse Leiterlispiel, das den gesamten Bereich des letzten Raumes im Museum einnahm, wurde auf zwei Tische reduziert, die Zeichnungen mit den Anekdoten des Museums erhielten Untertitel zum besseren Verständnis.

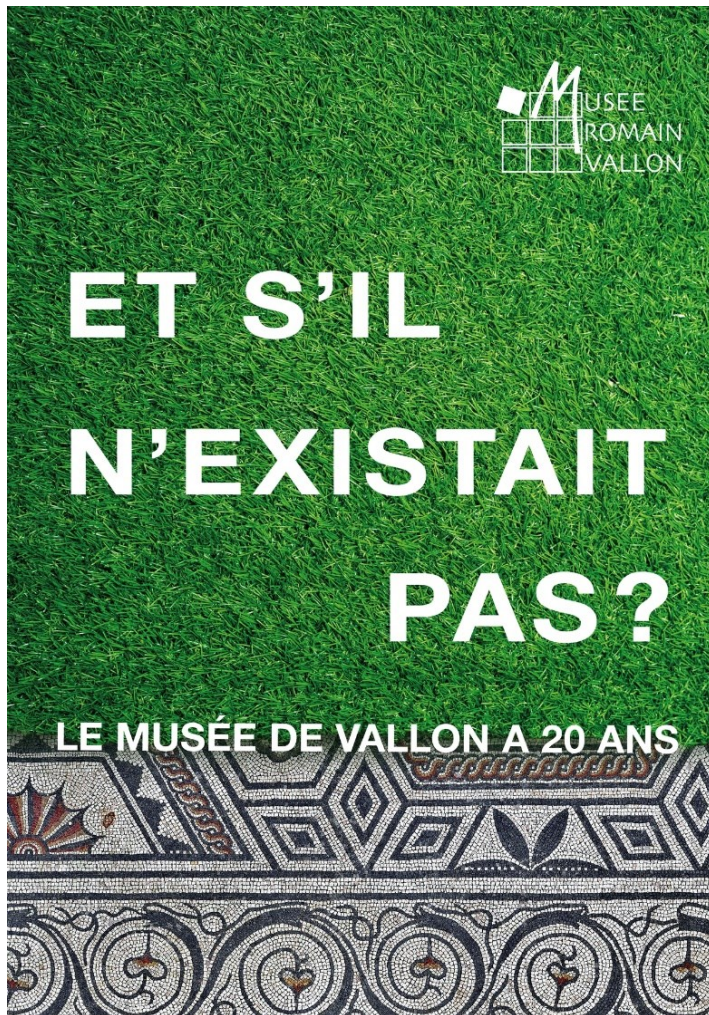
Der Raum wurde komplett umgestaltet und empfängt die Besucher mit einem künstlichen Rasen, bei dem hier und da Teile eines Mosaiks sichtbar werden (das Jagdmosaik). Wenn es das Museum nicht gäbe, ...

In diesem imaginären Garten laden zwei weitere Tische zum Spielen und zum Nachdenken ein: Welche Mittel und Ressourcen braucht ein Museum, um seine Aufgaben zu erfüllen? Die Antworten können anhand von 42 Karten mit sieben unterschiedlichen Farben herausgefunden werden. Im Spiel der sieben Familien in der Version des Musée romain von Vallon geht es um die Hauptaufgaben, die ein Museum als Institution erfüllen muss – Ausstellungen, Kulturvermittlung, Museumsbetrieb, Forschung und Publikationen, Konservierung, Veranstaltungen –, aber auch mit Unvorhergesehenem ist zu rechnen. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen können in vier Kategorien eingeordnet werden: Sammlung, Personal, Infrastruktur und Finanzen. Nun gilt es, sich an den Tisch zu setzen, sich die Karten anzuschauen, die man ausgeteilt bekommen hat und sie mit den anderen Mitspielern auszutauschen. Ziel ist es, zusammenzuarbeiten und eine möglichst grosse Anzahl an Aufgaben zu erfüllen!

Als Rahmenprogramm zur Jubiläumsausstellung bietet das Musée romain von Vallon verschiedene Möglichkeiten der Begegnung und des Austauschs an.

Programm:

- am Samstag, den 2. April um 10.45 Uhr « **Et si les musées n'existaient pas ?** » (Und wenn es die Museen nicht gäbe?), Runder Tisch, organisiert von der *Groupe romand d'études grecques et latines* in Zusammenarbeit mit dem Musée romain von Vallon
- am Sonntag, den 26. Juni 2022 von 10 bis 16.30 Uhr « **Vallon invite l'été au Musée** » (Vallon lädt den Sommer ins Museum ein), Tag der offenen Tür im Musée romain von Vallon in Partnerschaft mit der Gemeinde von Vallon und Einweihung des Radwanderwegs zwischen den archäologischen Stätten von Avenches und Vallon
- zahlreiche **Führungen** durch die Ausstellung. Die nächste findet am Sonntag, den 3. April 2022 um 14 Uhr statt (www.museevallon.ch).



Et s'il n'existait pas ? Le Musée de Vallon a 20 ans

Langfristige, wandelbare und
interaktive Ausstellung

Konzept: Clara Agustoni und Reto
Blumer

Ausstellungsleitung: Clara Agustoni
Übersetzungen: Barbara Bär und Silvia
Hirsch

Szenografie und Gestaltung: Stéphane
Kläfiger

Ausführung: Jean-Luc Payot
Betreuung der Objekte: Ingrid
Sonnenwyl

Plakat: Roberto Marras

Zeichnungen: Ralph Kaiser

Musée romain de Vallon

Carignan 6

1565 Vallon

026 667 97 97

contact@museevallon.ch

www.museevallon.ch

Mittwoch – Sonntag: 13 – 17 Uhr

Ostermontag und Pfingstmontag:

13 – 17 Uhr